

auch in den Antisemitenblättern ein Dichter bin, weil die Volksoper eine christlichsoziale Gründung ist!-

16/10 Dictirt „Bahnhof“.-

Alte Briefe.- Klaus Pringsheim, auf der Reise nach Graz, sich um die Direktion zu bewerben. Über Prager Verhältnisse; politisch und gesellschaftlich Zurückgehn des Theaters unter Teweles.

Mit O. Oper Aida (Destinn).

17/10 Dict. Novelle.-

Nm. Gustav abgeholt, dann O. von Ress; ins Graben Kino. (Bassermann, der König. Gut.)

18/10 Nov. dictirt.-

Mit O. Sanat. Kaufmannschaft; Bruder von Frau Bachrach (Struma) operirt;- sie iszt bei uns.-

- Nm. Wiesbadner Briefe.-

Zum Nachtm.: Frl. Springer und Vicki, später Speidel's. O. sang, Frl. Springer spielte Clavier.

19/10 S. Mit Heini Dreimarkstein. Schöner Herbsttag.-

Nm. kam Stephi (aus Aussee zurück), später Vicki. Mit ihm Beet-hoven Ouverture (Egmont und Weihe des Hauses).-

Am „Bahnhof“ -

Bei Salten's mit O. (Über Hugo; über Claudel, über den neuesten Religionsnobismus;- über Bildercopien.-)

20/10 Vm. „Bahnhof“ dictirt.-

Nm. am „Fink“ herumgedacht und notizelt.-

Mit O. Volksoper Afrikanerin (Destinn).

21/10 Vm. Besorgungen. Museum (kunsthist.).-

Bei Direktor Weisse. (Ev. Bernhardi-Aufführung - Monistenbund-antrag.) - Panorama (Helgoland etc.).

Nach Tisch Kazi; in Civil. Ohne die Marineatmosphäre ist er nichts; etwas bedauernswerth.-

Speidels, begleiten mich Silbergasse (er bringt Mscrt. seines neuen Romans); wo ich Bachrach's condolire (der Bruder ist gestorben).

In N. W. Bühne. Verliebt. (Porto Riche, Eysoldt.-) Loge. Hörte fast nichts. Frau Schönberger, die Wirthin aus der Brühl von einst und Tochter Tini besuchen uns in der Loge. Riegelsam. Ferne Zeiten.-

Mit Kaufmann im silb. Brunnen genachtm.

22/10 Dictirt. Briefe.- (Grein, Kakadu in London.)

Mit Heini Dr. Karolyi, wegen Zahnstellung, und Maschine.-

Nm. Thimig zum Thee. Besetzung des Eins. Weg, ferner Bitte, ich möchte ihm „Literatur“, zu Kammersänger und Boubouroche überlas-